

Kaiserjägersgt. entstandene Marsch „Hoch Tirol“ und der bei den Kaiserjäger-Rgt. als Defiliermarsch gespielte „Andreas-Hofer-Marsch“. Als besonderer Meister aber erwies sich M. in der Komposition von Märschen im hist. Stil, wie der „Rheingraf Salm-Salm-Fanfarenmarsch“, der 1917 preisgekrönte österr. Generalmarsch und der „Fennerjäger-Marsch“ zeigen.

W.: Die Königin von Tahiti (Oper); Der Gott und die Bajadere (Melodrama nach J.W.v. Goethes Text); Lieder; Tanzmusik; Klavier- und Instrumentalkompositionen; Märsche. (Rameis)

**Mahr Jakob Franz, Schulmann.** \* Graz, 1800; † Laibach, 28. 4. 1845. Stud. an der Mercantil-Abt. des Polytechn. Inst. Wien und gründete 1824 in Graz eine Handelslehranstalt, die 1830 behördlich genehmigt wurde. 1834 wurde er vom Handelsgremium Laibach zur Errichtung einer Handels- und Gremialschule (Fortbildungsschule, heute kaufmänn. Berufsschule) berufen, die auf Grund seiner Lehrpläne im gleichen Jahre behördlich genehmigt wurde. Die Schule war dreijährig, erteilte ein Abschlußzeugnis und war mit der Freisprechung der Lehrlinge verbunden. 1835 errichtete er gleichfalls in Laibach für die Bedürfnisse des gehobenen Handelsstandes die „Privat-Handels-Lehr- und Erziehungsanstalt“, welche 1839 behördlich genehmigt wurde. Die Schule wurde zweijährig geführt, der Unterricht nach dem von M. entworfenen Lehrplan umfaßte 48 Wochenstunden. Nach M.s Tod übernahm sein Sohn Ferdinand M. (\* Graz, 26. 9. 1824; † Laibach, 7. 5. 1900) die Schule. Dieser erweiterte und verbesserte die Lehrpläne und verfaßte zahlreiche Skripten für den Unterricht. 1851 gingen die Schulen von der Laibacher Handels-Gremial-Repräsentanz auf die Handels- und Gewerbekammer über, 1881 wurden sie wieder an das Handelsgremium zurückgeführt. M. gelangte zu hohem Ansehen. Er war viele Jahre Gemeinderat, Orts-, Bezirks- und Landesschulrat, Dir. der krain. Sparkasse, Dir. der Philharmon. Ges., k. Rat. Die Schule beteiligte sich an den Weltausst. in London (1862) und Wien (1873) und erhielt hohe Anerkennungsdiplome. Ferdinand M.s Sohn Arthur (\* Laibach, 28. 9. 1852; † Graz, 20. 3. 1931) unterrichtete 1886—96 an den väterlichen Schulen und leitete sie bis zu ihrer Aufhebung 1918. Die Schüler kamen aus allen Ländern der damaligen Monarchie, aus vielen

europ. Staaten, aus Rußland, Ägypten und Ostindien. Die M.schen Lehranstalten gelangten zu großer Berühmtheit und waren für die Entwicklung des österr. kaufmänn. Bildungswesens vorbildlich, so insbesondere auch für die Errichtung der Wr. Handelsakad., 1858, und der Akad. für Handel und Industrie in Graz, 1863.

L.: SBL 2; G. Strakosch-Grassmann, *Geschichte des österr. Unterrichtswesens, 1905, S. 228 f.; Mitt. N. Prašelj, Laibach.* (Krasensky)

**Mai Angelo, S. J., Kardinal und Paläograph.** \* Schilpario b. Bergamo (Lombardien), 7. 3. 1782; † Castel Gandolfo (Latium), 9. 9. 1854. Trat 1799 aus dem Diözesanseminar von Bergamo mit seinem Lehrer A. Mozzi dei Capitani und vier weiteren Seminaristen zu Colorno (Parma) in den gebietsweise wieder zugelassenen Jesuitenorden ein, machte sein Noviziat unter dem Hl. J. Pignatelli, stud. in Rom Theol. und im Kolleg zu Orvieto unter Anleitung der span. Exjesuiten Montero und Menchaca Paläographie. 1808 zog er mit Mozzi nach Mailand, um an der Ambrosian. Bibl. zu arbeiten. Dort entdeckte er verschiedene Handschriften der klass. griech. und latein. Literatur. 1813 wurde er zum Kustos der Ambrosiana ernannt. In systemat. Arbeit fand er eine Fülle von Palimpsesten, u. a. Schriften von Isokrates, Porphyrios, Dionysios von Halikarnassos, Philon, Cicero, Cornelius Fronto, Plautus, Themistios, Isaios usw. 1819 berief ihn Papst Pius VII. nach Rom, entband ihn im Einvernehmen mit dem Ordensgen. Fortis seiner Gelübde und ernannte ihn zum Bibliothekar der Vatikan. Bibl. Auch hier entdeckte und entzifferte M. eine Fülle von Palimpsesten und verschollenen Manuskripten, so den größten Teil von Ciceros bis dahin vermißtem Werk „De re publica“ sowie sehr viele unbekannte Schriften von Kirchenvätern. Am 12. 2. 1838 erhob ihn Papst Gregor XVI. zugleich mit Mezzofanti zum Kardinal. Obwohl ihm noch viele andere kirchliche Ämter übertragen wurden (Protonotar der Congregatio de propaganda Fidei, Präfekt der Congregatio Indicis, der Congregatio Concilii und der Congregatio pro negotiis ritus Orientalis), widmete er sich bis an sein Lebensende vorwiegend den Forschungen nach verschollenen Handschriften und der Bearbeitung von Palimpsesten. Die noch etwas groben chem. Methoden, die M. zur Verfügung standen, haben zwar manche Schäden angerichtet,